

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Rühle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfach Nr. 5796
Scheidt-Hamm

Anzeigenpreis 30 Pfennig

die 1 spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landpreis Herford, sonst 35 Pfennig. Kleinanzeigen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 155.

Herford, Mittwoch, den 6. Juli 1921

39. Jahrgang.

Leipzig.

Der fünfte Kriegsbeschuldigtenprozeß, der vor dem Reichsgericht in Leipzig eben zu Ende gegangen ist, hat noch mehr als seine Vorgänger die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich gezogen. Hier standen zum ersten Mal nicht Untergetane, die militärisch gehorchen, sondern verantwortliche Befehlshaber selbst vor dem höchsten deutschen Gerichtshof. Der eine von ihnen, Generalleutnant Stenger, war freilich nicht als Angeklagter, sondern lediglich auf Befehl der Entente hin, vorgeladen. Die Voruntersuchung hatte hier bereits ergeben, daß keine Spur von „Kriegsverbrechen“ vorliege, sondern daß im Gegenteil eine der ungeheuren Lügen der feindlichen Propaganda einen Mann seit Jahren in der Welt verächtlich zu machen versucht hatte, dem nun endlich Gelegenheit zu seiner Ehrenrettung gegeben war.

Der Fall Stenger ist geradezu ein Schulbeispiel dafür, daß die Leipziger Prozesse gegen den Willen ihrer Urheber geeignet sind, der Feindpropaganda der Feinde entgegenzuwirken. Aus den lebhaften Kreuzverhören aller Zeugen, unter denen sich auf französischer Seite offenbar viel Voreingenommenheit befand, hat sich zweifellos ergeben, daß die ganze Anschuldigung des Generals auf Ueberläuferflatsch zurückzuführen ist. Ein Befehl zur planmäßigen Niedermachung der Gefangenen und Verwundeten ist von Generalleutnant Stenger niemals gegeben worden. Das ist freilich schon im Herbst des Jahres 1914 von den zuständigen militärischen Stellen erklärt worden; aber es fehlte damals jede Möglichkeit, derartige Erklärungen glaubhaft ins Ausland zu bringen. Und so hat diese Verleumdung eine Hauptrolle in dem Barbarengeschehen gespielt, das von Paris und London durch die ganze Welt schallte. Nunmehr wird diese ungeheuerliche Lüge an höchster Gerichtsstelle als solche einwandfrei entlarvt. Mögen die chauvinistischen und nationalistischen Blätter Frankreichs und Belgiens auch über die Rechtsprüche des Leipziger Reichsgerichts zittern und Nachprüfung vor ihren eigenen Gerichten verlangen; Recht wird doch Recht bleiben.

Anders liegt der gleichzeitig verhandelte Fall des Major Cruijs. Welchen Anteil hier tatsächliches Verbrechen oder gesundheitlicher Zusammenbruch an den vorgekommenen Erschießungen Gefangener haben mag, darüber haben die Richter und die medizinischen Sachverständigen allein zu befinden. Niemand darf bezweifeln, daß diese Männer nach bestem Wissen und Gewissen geurteilt haben. Aber soweit sie dabei tatsächliches Verbrechen glaubten feststellen zu müssen, soweit haben sie auch mit Recht die dafür angemessenen Strafen verhängt. Das verletzte Recht for-

Das Neueste vom Tage

Reichskanzler Dr. Wirth wird am Freitag in der Jahrhunderthalle in Breslau eine politische Rede halten; an der Veranstaltung beteiligen sich alle politischen Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Unabhängigen.

Unter Vorsitz des Abg. Imbusch-Essen begann in Bezdorf die 16. Generalversammlung der Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter, zu der das Reichsarbeits- und das Handelsministerium Vertreter entsandte und auf welcher Abordnungen aus Holland und Oesterreich erschienen.

Der Vorkostenauschuß des Reichstages hat in Aussicht genommen, die erste Lesung der neuen Steuer- vorlagen am 6. September zu beginnen.

Die nächste Konferenz der Ernährungsminister, die sich u. a. mit der Zuckerwirtschaft und der Aufhebung der Bestimmungen über die Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln beschäftigen wird, findet am Freitag in Stuttgart statt.

Die Pariser Presse gibt ihrer freudigen Genugung Ausdruck über die Ernennung des Marquis della Torre zum italienischen Außenminister.

Die streikenden Baumwoll-Spinnereiarbeiter Nord-Frankreichs gedenken den Generalstreik zu erklären, dem sich vielleicht auch die Arbeiter der Flachspinnerei anschließen werden.

Das japanische Flottenbudget sieht wie im Vorjahre fünfzig Millionen Yen an Ausgaben vor.

Die Vereinigten Staaten haben Portugal zum Wareneinfuhr ein Darlehen von fünfzig Millionen Dollars gewährt.

Wird auch dann Sühne, wenn die Verletzung im Kriege geschah. Und es fordert auch dann Sühne, wenn bei den Feinden in gleicher oder schlimmerer Weise das Recht verletzt worden ist und keine Sühne dort erfolgt. Rechtsverletzung im eigenen Volk wird vielleicht menschlich begreiflicher, aber niemals entschuldbare durch gleiche Rechtsverletzungen bei anderen Völkern. Es kann nur der moralischen Wiederaufrichtung des deutschen Volkes dienen, wenn alles wirklich beweisbare Unrecht aus dem Kriege wieder gutgemacht wird. Daß diese Wiedergutmachung teilweise unter dem

Zwang der Entente vor sich geht, nimmt ihr nichts von dem Segnungen, die sie im Gefolge haben muß. Und die Entente ist letzten Endes bei allen diesen Kriegsbeschuldigtenprozessen nichts anderes als öffentlicher Ankläger. Das Reichsgericht verfolgt die Anklagen der Entente in derselben objektiven Weise, wie es gleichartige Anklagen von anderer Seite kraft seines Amtes zu verfolgen hätte. Deshalb wird sich das Reichsgericht auch zweifellos, wenn jemals der Fall eintreten sollte, daß die Entente das Verfahren gegen einen von ihr angeschuldigten „Kriegsverbrecher“ nachträglich einzustellen wünsche, auf den Standpunkt stellen, daß das nach deutschen Gesetzen unzulässig ist. Denn der höchste deutsche Gerichtshof fällt seine Urteile nicht als Handlanger der Entente, sondern lediglich und ausschließlich im Dienste des Rechts und der Gerechtigkeit.

Aus dieser Sachlage heraus sind auch alle Lamentationen der nationalistischen deutschen Zeitungen über den „Leipziger Skandal“ und über „französische Schauprozesse in Leipzig“ ebenso zurückzuweisen, wie die chauvinistischen Äußerungen französischer und belgischer Blätter, die den Anschein erwecken möchten, als ob grundsätzlich in Leipzig milde und voreingenommene Richterprüche gefällt würden. Der erste Vertreter des englischen Rechts, der den Leipziger Prozessen beigewohnt hat, hat laut bezeugt, was für uns Deutsche selbstverständlich ist: Das deutsche Reichsgericht urteilt ausschließlich nach Rechtsgrundsätzen und läßt sich dabei von niemandem und von nichts beeinflussen.

Rathenau in Hamburg.

Man muß es dem deutschen Wiederaufbauminister lassen, daß er mit einer rückhaltlosen Hingabe sich seinen Pflichten widmet. Er hat jetzt wieder in Hamburg in Gegenwart der deutschen Pressevertreter die Probleme des Wiederaufbaues erörtert, und man darf sagen, daß hierbei wieder manch kluges Wort gefallen ist, das zweifellos die großen und schwierigen Fragen der Reparation ihrer Lösung näher führt. Rathenau hat erneut darauf hingewiesen, daß die europäischen Nationen eine Schicksalsgemeinschaft bilden und daß keine sich der engen Verflochtenheit und Verbundenheit des ganzen Kontinents entziehen kann. Diese Verbundenheit besteht nicht nur in der Entwertung der Geldmittel, sondern auch im Konsum und in der Produktion. Rathenau hat hier erneut den Gedanken gestreift, daß die Weltzerzeugung sich umstellen muß und er ist auch wieder dem fränkischen Gedanken des nationalen Egoismus entgegengetreten, der da meint, es könne der Eine gedeihen, der Andere verdirbt.

Was will Dr. Rudolf Steiner?

Vortrag von Professor Rittelmeyer am 28. Juni im Gymnasium.

(Schluß.)

Wenn man so von der Lösung des geistigen und des wirtschaftlichen Lebens vom Staat spricht, dann sind manche Leute geneigt, zu meinen, man wolle den Staat zerstören. In Wirklichkeit bleiben diesem bei der Dreigliederung sehr wichtige Aufgaben. Aber er vermag sie heute gar nicht richtig zu erfüllen, weil er zu sehr in den Kampf der Wirtschaftsinteressen und der Weltanschauungen hineingezogen wird. Er aber sollte das vertreten, was allen gemeinsam ist, die allgemeingültigen Grundsätze des Rechts, der Ordnung und Sicherheit aufstellen und durchführen. Wenn er sich auf das beschränkt, worüber jeder mündige Mensch sich ein Urteil bilden kann, ist hier die Durchführung einer wirklichen Demokratie möglich. Eine besonders wichtige Aufgabe des Staates ist die Sicherung des Arbeiterrechtes. Das darf nicht vom wirtschaftlichen Leben abhängen, sondern das wirtschaftliche Leben muß damit wie mit den Taktischen der Natur rechnen. Nur dann ist es möglich, die Lohn- und Lohnverhältnisse zu beseitigen. Was in der Arbeiterklasse immer wieder als Recht der Arbeiter und als menschenwürdig empfunden wird, ist das, daß der Arbeiter seine Arbeitskraft wie eine Ware verkauft. Denn wenn er sie hergeben will, muß er selbst mitgehen. Des Beamten Stellung ist so, daß er seine Arbeitskraft nicht als Ware verkauft. Im dreigliederten sozialen Organismus soll der Staat rechtlich die Stellung des Arbeiters in ähnlicher Weise sichern.

Steiner gibt kein ausgeführtes Programm an und will keine geben, denn es handelt sich darum, daß man einseht, welche Entwicklungen von dem Gang der Geschichte gefordert werden, und daß man ihnen zu einer gesunden Verwirklichung hilft. Wenn ein Kind von 14, 15 Jahren allerlei Krankheitserscheinungen zeigt, so kann man an ihm herumfingern und es immer kränker machen. Erkennt man aber als wahre Ursache, daß in seinem seelisch-leiblichen Organismus sich gewisse Veränderungen vollziehen, die durch dies oder das an gesunder Entfaltung gehindert werden, dann kann man diese Hemmungen beseitigen und dem Kinde wieder zur Gesundheit helfen. Die Not unserer Zeit ist auch eine solche Entwicklungsnot. An ihr wird fortwährend herumgepfuscht. Erkennt man die tieferen Ursachen, wie ein neues geistiges Leben und eine neue soziale Ord-

nung herauskommen wollen, so hat man eingesehen, daß es der Dreigliederung bedarf, damit die Entwicklung gesund verläuft, dann wird man sich mit diesem Gedanken erfüllen und im einzelnen Fall das tun, was eine gesunde Entwicklung in der erkrankten Richtung befördert. Das war 1917 natürlich zum Teil etwas anderes, als es 1921 ist, und das wird 1925 zum Teil wieder etwas anderes sein. Das ist Steiners ausdrückliche Ansicht.

Endlich aber noch einiges über die Dreigliederung und den nationalen Gedanken, weil man gerade unter diesem Gesichtspunkt sie heftig angegriffen hat: Wie wertvoll wäre es gewesen, wenn man 1917 nach Steiners Rat reiflos veröffentlicht hätte, was in den letzten Julitagen und am 1. August in Berlin geschehen ist! Steiner sagte führenden deutschen Staatsmännern damals, es helfe ihnen nichts, wenn sie immer wieder Deutschlands Unschuld am Weltkrieg beteuerten. Das könne man glauben oder auch nicht glauben. Wenn aber einmündig — ohne Erläuterung — veröffentlicht würde, was tatsächlich geschehen ist, dann werde sich dem Eindruck auch das Ausland nicht verschließen können. Es hätte sich natürlich viel Unfähigkeit herausgestellt, aber auch, daß unsere Regierung tatsächlich den Krieg nicht gewollt hat. Dann könnten die Feinde nicht so wie heute, ihre Forderungen auf der alleinigen Schuld Deutschlands am Krieg aufbauen. Und wenn man nach der ersten russischen Revolution aufgrund eines großzügigen Programms mit Rußland Frieden geschlossen hätte, wie Steiner rief, man hätte eine andere Stellung gehabt als so, da man Lenin und Trotski nach Rußland schickte, um mehr Revolution zu machen. Dies großzügige Programm wäre das der Dreigliederung gewesen. Es hätte damals vor allem bedeutet, daß man in nationalen Fragen, weil sie geistige Fragen sind, den Völkern des Ostens völlige Freiheit gegeben hätte: Freiheit des Kirchen- und Schulwesens namentlich und das Recht, nur von Richtern der eigenen Sprache gerichtet zu werden. Die wirtschaftlichen Fragen hätte man unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten geregelt, und dann wären die politischen Fragen der Grenzen usw. wesentlich leichter zu ordnen gewesen. Vielleicht wundert es manche, wenn ich die nationalen Fragen vor allem als geistige Fragen betrachte. Bei Oberschlesien hat man ja vielfach den wirtschaftlichen Gesichtspunkt in den Vordergrund gestellt. Wie aber, wenn das wirtschaftliche Interesse eines Deutschen mehr mit dem fremder Völker verknüpft ist. Und den nationalen Einheitsstaat — haben wir nie gehabt. Auch nach 1871 lebte ein gut Teil Deutscher außerhalb der Reichsgrenzen. Wie anders aber wäre

auch unsere Lage den Westmächten gegenüber gewesen, wenn man 1917 das großzügige mitteleuropäische Programm den Wilsonschen Gedanken entgegengestellt hätte, von denen Steiner schon damals sagte, daß sie, weil aus englisch-amerikanischem Denken geboren, in Mitteleuropa nur Nachteile anrichten könnten! Wir hätten es nicht nötig gehabt, 1918 so kläglich geistig vor den Wilsonschen Gedanken zu kapitulieren. Gedanken hätten mit Gedanken gerungen. Und wenn wir rechtzeitig die Dreigliederung eingeführt hätten, dann ständen unseren Feinden bei den Verhandlungen über Bezahlung von Kriegsschäden lediglich die Vertreter unseres Wirtschaftslebens gegenüber. Die ganze Frage wäre vom politischen Gebiet auf das wirtschaftliche abgehoben, wohin sie gehört.

Und nun Oberschlesien. Die Tatsachen sind folgende: In der Zeit, in der es noch ungewiß war, ob und wann die Abstimmung stattfinden sollte, hat der Bund für Dreigliederung den Gedanken ausgesprochen, es wäre nicht so schlimm, wenn die Abstimmung noch hinausgeschoben würde und dafür in Oberschlesien einmal ein praktischer Versuch mit der Dreigliederung gemacht würde. Man hätte dann den Deutschen und den Polen volle Freiheit in der Vertretung ihres Volkstums gegeben — es kam wieder vor allem Schule, Kirche und Gerichtsweisen in Frage —, das wirtschaftliche Leben hätte sich nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten gestalten können, die Deutschen hätten also die obereschlesische Kohle bekommen, und staatlich wäre Oberschlesien vorläufig selbständig geworden. Dabei hat aber bereits die erste Nummer der Bundeszeitung, in der die obereschlesische Frage behandelt wurde, ausdrücklich erklärt: wenn man die national-geistigen und die wirtschaftlichen Fragen ausschaltete und einfach fragte: welchem Staat soll Oberschlesien zufallen, Deutschland oder Polen? dann müsse man genauer fragen: welcher Staat bietet die größere Aussicht auf Rechtssicherheit. Und da sei ohne Zweifel zugunsten Deutschlands zu entscheiden. Für eine vorläufige Lösung der Frage im Sinne der Dreigliederung hat der Bund in Oberschlesien gearbeitet; er hat Deutsche und Polen in denselben Versammlungen vereint, und manche Polen haben ausgesprochen, am polnischen Staat läge ihnen nichts; ihnen handle es sich nur um die Erhaltung ihres Volkstums. Wer weiß, ob bei dem Wege, den der Bund vorschlug, eine spätere Abstimmung nicht ein weit günstigeres Ergebnis für Deutschland gehabt hätte? Jedenfalls wurde der Weg zu einer wirklichen Lösung der Frage gezeigt, während die Abstimmung, wie der Bund von Anfang an klar sah, eine wirkliche Lösung nicht brachte. Im übrigen hat der Bund,

nd fast sämt-
verfehen. Ge-
nd Tropflea-

duktie ist
Bezirk Kirch-
meldehen 125
Im Bezirk
noch durch die
mit einem

an Maurem,
weise nicht ge-
keine wesent-

schwinden des
in der Ober-
Seite heute
nach Heidelberg
Silbriess beim
Spuren von
gefunden sind.
Stadt bleiben
in Felsenmeer-
Neckargmünd
n, leider sind
festgestellt ist.
es Tages, seit
ute vor acht
nehmen wollte,
s gewinnt da-
n Wahrschein-
tag noch eine
unterschieden
Telegramm be-
hungen, eine
age der Dinge
h die Herr
iert wurden.
gistratsstüh-
enden Herfor-
nder zu drab-
Staatsanwalt-
Befohlung
prüfen Vorfall

erstand der hie-
der Blumentag
in, in Binde da-
aus, die auch
als in der Stadt
die Arbeitsge-
ten um? Wo
unser armen
Wohlfahrt
es Dankes ist an
gen aus dem
nen Kanten und
damit dann das
kann. Auch die
ford eingetand
gefrigen Nach-
t. Wir wollen
ford noch besser
st. Gilt es doch,
die wegen ihres
inat vertrieben

September unter
eg beginnenden
urden folgenden
nn Jul. Cahn-
s-Herford,
tempermeisten
Kopp-Minden-
den, Geschäfts-
Germann Bod-
nmeyer-Binde-
fabrikant Wil-
fried Werling
ffulten, Kauf-
beitzer Hugo
August Klintf-
ed, Lagerhalter
wig Rohmeier-
inden, Möbel-
scheln, Land-
apner Heinrich
um-Schilde-
gen, Kaufmann
Aufbur-Minden-
gewermeister
r. Angermann

Mehrere Monate
ingen, den Dieb
er verschloffen
tardend Hand-
wurden von
beschlagnahm,
werden konnte,
errühren. Alle
bei der hiesigen

egen wurde von
Wilhelmsplatz
bemerk worden,
aber den Fund
tiet und wissen
er ist.

ünftige Gelegen-
Schmuckschä-
den

zu befriedigen, indem sie einem im Krankenhaus befindlichen Dienstmädchen aus dem Zimmer eine goldene Halskette, eine silberne Kette mit Kose, auf der sich ein kleiner roter Stein befindet, und einen goldenen Ring mit drei kleinen roten Steinen entwendete. — Festgenommen wurde ein Mann, der seinem in Diebstahl wohnhaften Arbeitgeber zwei Hühner stahl, die ihm aber rechtzeitig wieder abgenommen werden konnten, bevor sie in die Pfanne wanderten.

h. Fahrraddiebstahl und kein Ende. Einem hiesigen Handlungsgehilfen wurde sein Fahrrad gestohlen. Als Täter kommt ein 18-20jähriger junger Mann in Frage, der gut gekleidet ging. — Wegen dringenden Verdachts, ein Fahrrad in Beelen gestohlen zu haben, wurde ein Schaulsteller angezeigt.

h. Betrüger. Wegen verschiedener Betrüge, die er in unserer Stadt begangen hatte, wurde ein Kaufmann H. G. aus Spenge festgenommen und dem Gefängnis zugewiesen. Gegen den Mann lag schon ein Haftbefehl vor.

h. Von Zerstörungswut befallen. haben sich in der Nacht zum 2. d. Mts. vier junge Burlesken dazu hinreissen lassen, in der Schloßerstraße Garteneinfriedigungen vollkommen sinnlos umzuwerfen und zu demolieren. Greulicher Weise sind die Staudenmacher zur Anzeige gebracht worden.

— **Der diesjährige Schützenausmarsch** findet am kommenden Sonntag, 10. Juli, statt. Die Aufstellung der einzelnen Kompagnien erfolgt nachmittags 3½ Uhr auf dem Alten Markt. Auf dem Schützenhof findet nach Ankunft des Bataillons bei Konzert die Auslosung der Schießnummern statt. Alles übrige geht aus der heutigen Anzeige hervor.

h. Jugendheim. Die Anmeldungen für die dritte Kur sind im Zimmer 33 des Rathauses schon jetzt anzubringen, wobei bemerkt wird, daß kranken Kinder keine Aufnahme finden können. Der Pflegegeld beträgt 8 M für den Tag.

Amt Eger

Sitzung der Stadtvertretung von Eger vom 4. Juli 1921.

ee. Eger. Einsetzung wurde Herr Schiedsmann Strack auf die Dauer von 3 Jahren vom 15. August 1921 ab als Schiedsmann für den Bezirk Eger wiedergewählt. Herr Strack nahm die Wahl an. Der Antrag des Zünftsausschusses vom 10. Mai 1921 auf Vergrößerung der Kohlenkommission wurde abgelehnt, weil Gewerbe und Handwerk schon in der Kohlenkommission vertreten ist und noch andere Berufsstände fehlen. Der Antrag auf Ergänzungswahl der Wohnungskommission wird vertagt. Der Antrag der Behörde auf vorläufige Auszahlung der Differenzvergütung zwischen Ortsklasse C und D durch die Stadtkasse ist vorläufig bis zum 15. August vertagt. Die Ausführung der Arbeiten des Kanalabschlusses in der Dammstraße wird den Firmen H. Kenter & Sohn und Gled nach dem Kostenanschlag vom 29. April 1921 unter Berücksichtigung der Änderungen, die sich bei der Prüfung ergeben haben, und unter Annahme der Erklärung der Unternehmer vom 28. Juni d. J. übertragen zum Preise von 10 960,50 M. Die Arbeiten müssen sofort in Angriff genommen werden und bis zum 1. September 1921 beendet sein. Die Anlieger der Dammstraße sind zunächst zu hören, welchen Beitrag sie zu den Kosten des Kanals in der Dammstraße zwischen Kenteistraße und Brandstraße, die 4200 M betragen, leisten wollen. Stadtvertretung beschließt gemäß dem Vorschlag der Finanzkommission die Ausführung folgender Arbeiten: a) Ausrichtung der Vorsteine an der Diekmannstraße; b) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; c) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; d) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; e) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; f) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; g) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; h) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; i) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; j) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; k) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; l) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; m) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; n) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; o) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; p) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; q) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; r) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; s) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; t) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; u) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; v) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; w) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; x) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; y) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße; z) Ausrichtung der Vorsteine an der Kenteistraße.

Bau eines Stalles auf dem Schulgrundstücke soll ein Kostenanschlag eingeholt werden. Stadtvertretung beschließt mit 4 gegen 3 Stimmen, die Übernahme der Kosten, die Biermann in dem Prozeß mit Oberhaus entstanden sind, in Höhe von 90,10 M ausnahmsweise auf die Stadtkasse. Stadtvertretung beschließt gemäß dem Beschlusse des Finanzausschusses die Beschaffung von Granitbordsteinen für die Backstraße und an einzelnen Stellen der Burgstraße. Mit 4 gegen 3 Stimmen wurde der Erlass einer Ordnung über die Erhebung einer Fremdenbeherbergungssteuer beschlossen. Die Aufstellung des Stats war bis heute nicht möglich. Er soll so schnell wie möglich fertiggestellt und bei den Stadtverordneten in Umlauf gesetzt werden. Stadtvertretung beschließt die Annahme des Ortsstats gegen die Veranlagung von Straßen und Plätzen in Eger in abgeänderter Form. Als Mitglieder der Beschwerdekommission für die Beschwerdeklagen werden gewählt: a) aus den Erzeugerkreisen: Rentmeister Jürging, Kolon Potthoff und Rentner Gustav Beckhoff; b) aus den Verbraucherkreisen: Oberstraßenmeister Bährig, Bahnhofsviertel Ehl und Zigarrenfortierer Herrn. Aufschiede-Enger. Die Beschwerdekommission bildet zugleich den Veranlagungsausschuß.

Amt Kirchlegern

Kirchlegern. Bei der Firma Gebr. Kollmeier hier wurde nachts ein Zigarrendiebstahl ausgeführt. Die Diebe haben sich nach Demolierung zweier Schlösser Eingang verschafft und circa 5000 Stück Vorsterland-Zigarren gestohlen. Ueber die Täter hat man noch nichts erfahren können.

Wirtschaftsleben

Devisenkurse.

	5. Juli	4. Juli
Telegraphische Auszahlungen:		
Amsterdam-Rotterdam . . . 100 Fr.	2437,55	2442,45
Brüssel-Lüttich . . . 100 Fr.	589,40	590,60
Genève . . . 100 Fr.	1051,40	1051,40
Köln . . . 100 Fr.	1251,20	1253,80
London . . . 100 Fr.	1620,85	1624,15
Stockholm . . . 100 Kr.	128,10	128,40
Helsingfors . . . 100 Finn. Mk.	361,10	361,90
Oslo . . . 100 Norw. Kr.	277,20	277,80
New York . . . 1 Doll.	74,29 1/2	74,75 1/2
Paris . . . 100 Fr.	594,40	595,60
Schweiz . . . 100 Fr.	1246,25	1248,75
Spanien . . . 100 Pes.	951,50	953,50
Wien (alt.) . . . 100 Kr.	12,38	12,42
Wien (neue) . . . 100 Kr.	97,30	98,00
Budapest . . . 100 Kr.	27,37	27,43

Berliner Börse vom 5. Juli.

Auf die gestrige Aufwärtsbewegung erfolgte heute der zu erwartende Rückschlag. Das Geschäft war wesentlich stiller, die Haltung uneinheitlich. Nur einige Spezialwerte konnten ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen. Man erwartet mit Spannung die morgigen Ausführungen des Reichskanzlers Dr. Wirth über Reparationen, Reduktion und Steuer. Die jüngsten Ereignisse in Oberschlesien lassen gleichfalls eine gewisse Vorsicht geboten erscheinen. Der Devisenmarkt war infolge der weiteren Wertschätzung der deutschen Mark im Ausland etwas fester. An der Nachbörse wurde das Geschäft stiller mit Ausnahme des Kassamarktes, der sich weiter befestigen konnte.

Berliner Produktmarkt.

Es wurden bezahlt für 50 Kilogramm ab Station: Mais ohne Probenzeit August-Oktober 125-128, Rangstroh 16-18, Häcksel 22 bis 24, Wiesengras 18-20, Feldheu, neues 25-28, altes 25-29, feinste Ware über Notiz, Wicken 105-115, Peluschken 115-124, Altschoten 120-134, Viktoriaerbsen 150-170, Futtererbsen 110 bis 140, feinste Ware über Notiz, Steffenhühner 80-90, Zwöckelchicken 60-68, Zuckerhühner 140-160, Saatküken 60-85, Raps alter 250-260, neuer 255-265, Leinöl 230-260, Rapskuchen 80 bis 92, Leinöl 150-160, Rostschinken 110-115. Die feste Tendenz hielt im allgemeinen an.



Schuhe, Lederwaren, färbt man wie Braunschem Wilbra. Wilhelm Brauns, G. m. b. H. Quodlinburg a. H. Verl. Sie Grabatbroch. Nr. 2

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger Fr. Kuhle; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford.

Der diesjährige Schützen-Ausmarsch

findet am Sonntag, den 10. Juli d. Js., statt.

Nachmittags 3½ Uhr: Aufstellung des Schützen-Bataillons auf dem Alten Markt.

Die einzelnen Kompagnien treten nachmittags 3¼ Uhr auf folgenden Plätzen an:

1. Kompagnie (Hauptmann Fouquet): Credenstraße, Comthurstraße, Gämelingstraße, Höderstraße, Gehrenberg, Brüderstraße, Bügelstraße, Triebenstraße, Mittelstraße, Johannisstraße, Gertrudstraße, Remtortwall, Remtortmauer, Ahmterstraße, Hellerweg, Hochhauserstraße, Gutsenbergstraße, die ganze Hermannstraße, Thunseldstraße, Sachsenstraße, Karlstraße: vor dem Gymnasium.

2. Kompagnie (Hauptmann Dahl): Gobenstraße, Sophienstraße, Zuisenstraße, Wilhelmstraße, Auguststraße, Lübbertortwall, Hollandstraße, Petersilienstraße, Frühermstraße, Lübbertstraße, Neuer Markt, Rosenstraße, Fiedelenstraße, Bergertortstraße, Bergertortmauerstraße, Bergertortwall, Salzburgerstraße, Schützenstraße, Veichenstraße, Vangerbergstraße, Mindenerstraße, Stifberg, Hanfstraße, Wallgerstraße, Herderstraße, Ginterstraße, Mothoerstraße, Stifstraße, Marienstraße, Visionsstraße: auf dem Neuen Markt.

3. Kompagnie (Hauptmann Rattenbrader): Die ganze Rabewig und Rabewiger Feldmark, Rurfürstenstraße, Schillerstraße und Richteberg: auf dem Gänsemarkt.

4. Kompagnie (Hauptmann Stule): Elverdifferstraße, Remtstraße, Friedhofstraße, Eisgraben, Unter den Linden, Remtortwallstraße, Seifingstraße, Marenstraße, Alter Markt, Bäderstraße, Mönchstraße, Waisenhausstraße, Eljabethstraße, Mauesfalle, Im Gange, Münsterkirchplatz, Freiheitstraße, Arndtstraße, Steintortwall von der Krankenhausbürde bis zur Arndtstraße, Schulwall: bis vor Heiders Turnhalle.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach dem Statut sämtliche Mitglieder, soweit sie das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, zur Teilnahme am Ausmarsch wie auch an allen übrigen Festen verpflichtet sind.

Nach Ankunft des Bataillons auf dem Schützenhof: Konzert und Tanz.

Auslosung der Schießnummern.

Eintrittsgeld 1 Mark. Ausmarschende Schützen haben freien Eintritt.

Fremden ist der Zutritt zum Schützenhof am 10. Juli gegen Zahlung von 10 Mark Eintrittsgeld gestattet.

Herford, im Juli 1921.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Bataillons-Befehl.

Bei dem am Sonntag, den 10. Juli, stattfindenden Ausmarsch und den anderen Festzügen haben sämtliche Mitglieder, welche verpflichtet sind, an denselben teilzunehmen, mindestens mit Schützenhut und Gewehr anzutreten.

Der Oberst.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Jugendheim.

Anmeldung für die dritte Kur sind im Rathaus, Zimmer Nr. 33, schon jetzt anzubringen. Der Pflegegeld beträgt 8,— M pro Tag. Kungenkranke Kinder können in der Stätte keine Aufnahme finden.

Der Magistrat.

Konditorei und Café,

habe ich mit dem heutigen Tage Herrn A. Grundorf übertragen.

Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen danke, bitte ich, daselbe auch meinem Nachfolger entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Frau Witwe S. Biermann.
Mausefalle 4.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, teile ich mit, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen werde.

Hochachtungsvoll
A. Grundorf.

Billiges Angebot! Jackett-Korsetts

à Stück 45 Mk. Daselbst auch Massarbeit.

Frida Wildermann, Bänderfussweg 93.

Erhalte täglich
frisch. Wirsing, Spitzohr, Rottohl, Möhren,
Blumentohl, Kohlrabi, Erbsen,
neue Kartoffeln per Pfd. M. 1,40.
Tauben, Hähnchen und Hühner.

Kaufe täglich
Geflügel und neue Kartoffeln.
Fr. Drewes, Johannisstr. 7

Heute:

Frische Erbsen, Pfund 1.— M,
Kohlrabi „ 0,30 M,
Salat, Stück 30, 40 und 50 Pfg.,
Möhren und Zwiebeln ohne Sand,
Früh gepflückte Himbeeren, Pfund 4.— M.

Täglich frische Vollmilch Ltr. 2.50 M,
1 frischer Kuchlein.
Gemüse- und Obstmarkt G. m. b. H.

Kukiro!
Hühneraugen
Drogerie Schmidt, Gehrenberg.

Verein der Handelsleute u. Berufsinteressenten, Sitz Herford.

Am Sonnabend, den 9. Juli, feiert obiger Verein in den Lokalitäten des Herrn Liebke, „Neue Welt“ sein diesjähriges

Sommerfest.

Für gute Musik und gemüthliche Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Freunde und Gönner können durch Mitglieder eingeführt werden.
Anfang 7 Uhr.
Der Fest-Ausschuß.

Gastspiel des

Bielefelder Volkstheaters
Donnerstag, den 7. Juli, abends 8 Uhr
in Brinkmann's Saal
Novität!
Novität!

Die Zwangs-Einquartierung.

Schwant in 3 Akten von Franz Arnold u. Bach.
Kassendöffnung 7 Uhr.
Vorverkauf ab Dienstag in der Buchhandlung Kortkamp Sperrg. 7 Mk., 1. Platz 5 Mk., 2. Platz 4 Mk., Abends 0,50 Mk. Zuschlag.

Alte Lackfabrik

seit langen Jahren anerkannt
sucht für Herford,
Salzungen und Deynhäusen
Platzvertreter.

(Fachleute).

Gefl. Angebote mit genauen Angaben an unseren Bevollmächtigten Herrn Adolf Appel, Essen-Ruhr 4
Bapestraße 62.
Telefon 2067.

Bretter-Verkauf!

Am Donnerstag, den 7. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege des Selbstverkaufs auf dem A d e b a h n h o f e der Staatsbahn hier selbst einen Waggon Bretter (15740 Agr.) öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigern.
Herford, den 6. Juli 1921.
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Einem heimtückischen Leiden, das er sich im Kriege zugezogen hatte, erlag unser junger Mitarbeiter, Herr

Ernst Schomburg.

Sein stets freundliches Wesen, verbunden mit Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, sichern ihm ein ehrendes Andenken in unserm Hause.

J. Elsbach & Co.
Altiengeellschaft.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied unser Mitarbeiter, Herr

Ernst Schomburg.

Er war uns ein lieber Gefährte, dessen jugendfrischer, offener Charakter uns unvergänglich bleibt. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Das kaufmännische u. gewerbliche Personal der J. Elsbach & Co. Altiengeellschaft.

Dankagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Entschlafenen allseitig erwiesene herzliche Teilnahme, insbesondere für die kostbaren Worte des Herrn Pastor Sander und die Aufmerksamkeit des Gesangsvereins „Dyra“ sagen wir hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Herford, den 5. Juli 1921.

Familie Hermann Thomas.

Detektiv

Sähnel, Herford
Telef. 1132 Eriksenstr. 27
fleht und ermittelt alles.
Ermittelung, Reisebeobachtung, Heiratsankünfte, Bewachung von Villen, Fabriken usw.

Augen- Gläser

(Brillen und Kneifer).

Optiker

Max Görn

Optisches Fachgeschäft,
Gehrenberg Nr. 14.

Trauertränze

modern und geschmackvoll
gearbeitet in verschiedenen
Preislagen liefert
Paul Rötting,
Blumenhandlung
Herrn 990. Alter Markt 14.

Relativer erfahrener Kauf-
mann mit sämtlichen
Kontor-, Steuer-
pp. Sachen
vertraut, hält sich in seinen
Freistunden empfohlen.
Angebote unt. Nr. 17941
an die Geschäftsst. d. Btg.

Kilschees = Stempel
M. Kilschees
Rennstr. 9
Annahmestelle:
W. Westerbeek, Rennstr. 29

Verein ehem. Jäger und Schützen.

Unser Kamerad
Ernst Schomburg
ist gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag,
nachmittags 3 Uhr, vom
Trauerhause, Eriksenstr. 4,
aus statt.
Der Vorstand.

Kameradsch. Verein

e. B.
1. Komp. (Altstadt).

Am Freitag, 8. Juli,
abends 8 Uhr,
findet im Lokale des Herrn
Kropp, II. d. Linden, eine
Versammlung
statt.
Tagesordnung:
Hauptmannswahl.
Verschiedenes.
Der Hauptmann

Zur Beachtung!

Meiner werten Kundenschaft
zur gef. Kenntnisnahme, daß
ich meine Schuhmacherwerk-
statt von Meierstr. 33 nach
Mindenerstr. 86
verlegt habe. Ich bitte, das
mir geschenkte Vertrauen
auch in Zukunft bewahren
zu wollen.
Wachtungsvoll
Aug. Kämpfner.

Bombontocher

welcher in der Lage ist,
eine Batumanlage in Be-
trieb zu setzen und hierfür
Personal anzulernen, sofort
ausbilsweise in die Nähe
Herfords gerufen, evtl. auch
Dauerstellung.
Angebote unter L. O. 76
an die Geschäftsst. d. Btg.

Suche auf sofort einen

jungen Mann

der in allen Kontorarbeiten
bewandert ist und perfekt
Maschine schreibt.
Zuschreiben mit Gehaltsan-
sprüchen erbeten unt. 69 an
die Geschäftsst. d. Btg.

Junger Mann sucht

Stellung

auf Kontor oder Lager.
Gefl. Angebote unter 79 a.
an die Geschäftsst. d. Btg.

Für den

Saison-Ausverkauf !herabgesetzt!

Die vorzügliche Qualität nachstehender Artikel hebe ich besonders hervor.

H. R.-Chevreauxstiefel 98⁰⁰
erstkl. Qualität,
hochmod. Form

H. Rindboxstiefel 98⁰⁰
solide Ausführung

H. Arbeitsstiefel 98⁰⁰
Beschlag extra stark

Kinderstiefel 14⁰⁰
Leder, 17-20 von

Turnschuhe 11⁰⁰
Gummisohle, 24-26
27-30 13.50 31-35 15.50

D. Chevr.-Halbschuhe 60⁰⁰
mod. kurze Form

D. Spangenschuhe 60⁰⁰
z.T. Chevreaux u. Box-
calf, modern

D. R. Chevreaux 90⁰⁰
Hochschaffstiefel von 75-90

D. braune Mastbox 138⁰⁰
Halbschuh, mod. u. stark

Bitte beachten Sie meine Fenster!

Schuhwarenhaus Carl Steinrück

Bäckerstrasse 11.

Plätterinnen für Oberhemden sowie Lehrmädchen

für die Plätterei bei sofortiger
Verfügung zu sofort
oder später gesucht.
Sievers & Stadländer

Perfekte Näherinnen

für unsere Näherei
im Hause per sofort
gesucht
J. Elsbach & Co.
H. G.

Staatsbeamter, 50 Jahre

alt, gutes Einkommen, engl.,
franz. mit mehr. Kindern
von 10 Jahren aufwärts,
schöne ländl. Wohnung und
Barvermögen sucht die Be-
kanntheit einer alleinstehen-
den, häusl. und ländl.
erz. Dame ohne Anhang im
Alter von 40-50 J. zw

Heirat,

d. seinen Kindern eine gute
Mutter sein will. Vermö-
gen keine Bedingung. Ausf.
Angebote evtl. Vermittlg. d.
Verwandte erbeten unter
H. H. 45 a. d. Geschäftsst.
dieser Zeitung. Strengste
Vertraulichkeit zugesichert.

Alquistenre

für Abonnenten- und Infor-
mationswerbung f. erfüllt. Fach-
stg. gegen Prov. u. hohes
Gehalt f. hiesigen Bezirk
gesucht. Lebensstellung. An-
gebote unt. 11707 an
„Ala“, Berlin W. 35.

Fabrikraum

oder größere
Lagerräume

zum 1. Oktober zu mieten
gesucht. Angebote unt. Nr.
63 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Einfamilien- haus

mit kleinem Garten in Her-
ford oder nächster Umge-
bung zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 49
an die Geschäftsst. dieser
Zeitung.

Schützenrock

zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter Nr. 99 an die
Geschäftsstelle dies. Btg.

Ein Zettel

billig abgegeben. Guter
Kattun- und Rauschfänger
1 Jahr alt.
Nachfragen unter 88 in
der Geschäftsst. d. Zeitung

Zurückgekehrt

Dr. med. Krenkel,
prakt. homöopath. Arzt.

Geschlechts-

krankheiten jed. Art (Harn-
röhrenleiden frisch und
spez. veraltet, Syphilis,
Mannesschwäche, Weiss-
fluss) werden sich sofort
vertrauensvoll an
Dr. med. Dammanns
Heilanstalt
Berlin S. 69 Potsdamerstr.
123B. Sprechst.: 9-11 u.
2-4, Sonntags 10-11 Uhr.
Beherrschende Broschüre m.
tatsachenfrei. Dankschr.
u. Angabe bewährter Heil-
mittel (ohne Quacksalbei-
n. andere Gifte, ohne Ein-
spritz., ohne Berauschung,
gegen 2.- Mark, diskret
in versch. Kuvert ohne
Absender. Leiden genau
angeben

Zum Einmachen!

Pergamentpapier,
Schwefelsäure, Flaschen-
lacks, Weinsäure, Wein-
essig, Essigessenz, Salicyl-
säure, Korien empfiehlt
Alders-Drogerie,
Karl Meves Nachf.
Zub. Fr. Schröder

Fast neuer An- zu verkaufen

Größe 16-18 Jahre
Preis 350 Mark
Sofort zu haben

Mittwoch morgen auf Wilhelmplatz ein Ausfall

mit Inhalt verloren,
von 2 Radfahrern ge-
hoben ist. Gegen Belohnung
abzugeben Rennstr.

Kinderbettstelle

la. Qualitäts-

Betten
mit feinsten Holz-
daunen und Daun-
gefüllt, 160x200 cm
aus bestem Holz
Mk. 525.00, 600.00,
700.00, 900.00,
Kompl. zweischl. Bett
Mk. 1300.00, 1500.00
usw. usw.

Sämtliche Betten
werden im Hause
Kunden gefüllt.
Enorme Vorräte
Federn, Dunen,
Inletten,
Bettwäsche und
Steppdecken
Man verlange Offert

Bettenfabrik
F. Merten
Bielefeld.

Kinderwagen

Stadt
Herford
des S.
lich en
Groß-
Groß-
gen d.
arbeit
durch
einges
mollen
wahrel
In die
fenden
und si
die M
Die W
sich eb
a n t n
Maße
das G
auch f
dreier
Groß-
komm
Komm
sie doc
Im G
der st
die G
beiter
Die f
weit n
über d
ist un
listen
wird,
der B
arbeit
mehr
für m
arnde